

Kellergassenhauptstadt Hollabrunn

In der Großgemeinde Hollabrunn gibt es 35 Kellergassen.



**Abschlussarbeit zur Kellergassenführerausbildung von
Manfred Breindl
Jahnstraße 8
2020 Hollabrunn**

Hollabrunn, im Dezember 2017

Einleitung

DI Dr. Gerold Eßer vom Bundesdenkmalamt hat beim Kellergassenkongress am 9. November 2017 die seit längerem bekannten eindrucksvollen Zahlen erneut bestätigt: Es gibt im Weinviertel rund 1.100 Kellergassen und rund 550 Orte. Im Durchschnitt weist also jeder Ort zwei Kellergassen auf.

Nicht weniger imposant ist die Zahl von 36.400 bestehenden Kellern bei rund 350.000 Einwohnern im Weinviertel. Im Durchschnitt besitzt somit jeder zehnte Weinviertler einen Keller.

Dieses Zahlengerüst gab den Impuls, im Rahmen der vorliegenden Abschlussarbeit zur Kellergassenführerausbildung die Kellergassen im Gemeindegebiet von Hollabrunn zu erkunden und zu dokumentieren. Zwar ist die Geschichte der Stadt und sämtlicher Katastralgemeinden umfassend erforscht^{*)}, ihre Kellergassen sind jedoch bisher nicht zusammenfassend dargestellt und – von populären Aushängeschildern wie der Pinkelstein Kellergasse in Raschala, der denkmalgeschützten Kellergasse in Aspersdorf sowie der Sitzendorfer Kellergasse und der Gerichtsberg-Kellergasse in Hollabrunn – kaum über die jeweiligen Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Als Ergebnis dieser Recherchearbeit gibt es im Gemeindegebiet von Hollabrunn insgesamt 35 Kellergassen, wobei der gängigen Definition gefolgt wird, dass ein Ensemble erst ab einer Anzahl von sechs Kellern als Kellergasse zu bezeichnen ist.

Mit dieser Fülle an Kellergassen ist Hollabrunn die größte Kellergassengemeinde des Weinviertels – und wohl auch der Welt. Denn außer im Weinviertel gibt es Kellergassen nur noch in Teilen des Burgenlands, im angrenzenden Südmähren, in der Ostslowakei und in den Weinbaugebieten Ungarns, die allesamt im Zuge der Verbäuerlichung des Weinbaus entstanden sind. Gemeinden mit ähnlich vielen Kellergassen sind in diesen Ländern nicht bekannt.

Bislang galt Poysdorf mit 30 Kellergassen als größte Kellergassengemeinde Österreichs. Dass nun Hollabrunn diesen Rang einnimmt, ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass es mit 21 Katastralgemeinden und 152 Quadratkilometern zu den flächenmäßig größten Gemeinden Österreichs zählt. Denn trotz der absolut höchsten Zahl an Kellergassen erreicht Hollabrunn den weinviertelweiten Durchschnittswert von zwei Kellergassen pro Ort nicht.

^{*)} Vor allem in: Ernst Bezemek, Friedrich Ecker (Hg.): Hollabrunn. Das Werden einer Bezirksstadt. Hollabrunner Museumsverein, 2007

Weinbau in Hollabrunn

Wie weite Teile des gesamten Weinviertels wurde auch Hollabrunn im 11. Jahrhundert vom Gebiet des heutigen Bayern aus besiedelt, um die für den Weinbau herrschenden günstigen klimatischen und geologischen Bedingungen zu nützen.

Der Weinbau wurde durch Adel, Klöster und Stifte systematisch gefördert und breitete sich zügig aus. 1352 wurde die erste österreichische Weinbauordnung erlassen. Im 1673 erschienenen „Unterösterreichischen Land-Kompaß“ wurde Ober-Hollabrunn als einer jener Orte hervorgehoben, aus denen die besten Qualitätsweine des Weinviertels stammten.

Immer wieder wurde im Lauf der Jahrhunderte der Aufschwung des Weinbaus durch Kriege, Seuchen und Klimaverschlechterung gebremst. Unter Maria Theresia und deren Sohn Josef II. wurde schließlich die Verbäuerlichung des Weinbaus eingeleitet, was zur Entstehung der Kellergassen und im 19. Jahrhundert zu einer Blütezeit des Weinbaus führte, ehe die Reblaus ab 1882 eine neuerliche Zäsur setzte.

Der nachstehend abgebildete Franzisziäische Katasterplan von Ober-Hollabrunn aus dem Jahr 1822 zeigt, wie ausgedehnt die Weingartenflächen damals im Osten des Ortes waren. Sie umfassten weite Teile des heutigen Stadtgebietes einschließlich der Gartenstadt und reichten bis an den Kirchenplatz heran. Der Straßensname „Im Weinberg“ hinter dem Gymnasium gibt davon noch heute ein beredtes Zeichen.

Anders als in vielen Orten des Weinviertels wurde in diesem Bereich nach den verheerenden Auswirkungen der Reblaus-Katastrophe und in weiterer Folge der Peronospora-Plage keine neuen Weingärten mehr ausgepflanzt. Für die heimische Bevölkerung hatten sich durch den rasanten Aufschwung der 1850 Bezirkshauptort gewordenen Gemeinde andere Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben, außerdem wurden weite Flächen für den Siedlungsbau benötigt.

Aber nur dadurch ist erklärbar, warum die Stadt Hollabrunn heute über vier Kellergassen mit rund 300 überwiegend privat genutzten Kellern verfügt, während es nur noch vier aktive Weinbaubetriebe gibt, deren Weingärten ausschließlich im Westen der Stadt liegen.

Auch in den zu Hollabrunn gehörenden Dörfern lässt sich der kontinuierliche Rückgang des Weinbaus im 20. Jahrhundert in den Kellergassen ablesen, die ihrer ursprünglichen Bestimmung weitgehend enthoben sind.



Abb. 2: Franzisäischer Katasterplan Ober-Hollabrunn 1822. Die rosa gefärbten Flächen bezeichnen Weingärten.

Kellergassen in Hollabrunn

Altenmarkt im Thale

1 Kellergasse

Die Kellergasse liegt, von weither sichtbar, terrassenförmig angeordnet 1,5 km nördlich des Dorfes und 55 Höhenmeter darüber. Man sieht an ihrem Erscheinungsbild und jenem der Kellergassen in den Orten weiter östlich, dass hier noch kaum Weinbau betrieben wird.



Aspersdorf

1 Kellergasse

Idyllisch gelegen neben Kirche und Friedhof, zeigt sich die Kellergasse mit überwiegend vorbildlich restaurierten Presshäusern eher als Kellerdorf. Als eine von nur zwei Weinviertler Kellergassen ist sie denkmalgeschützt.



Breitenwaida

3 Kellergassen

Kellergasse Goldgrübl

Die am südlichen Ortsende gelegene Kellergasse ist einzeilig ausgeführt. Die an den Hang gelehnten Presshäuser sind überwiegend renoviert und bilden ein schmackes Ensemble.



Kellergasse „Bei der Kirche“

Westlich der Kirche verlaufen parallel zwei Hohlwege mit Presshäusern auf beiden Seiten. Die Bausubstanz ist überwiegend gut erhalten und zeigt, dass die Kellergasse belebt ist.



Kellergasse „Beim Saliger“

Direkt neben dem Friedhof bildet die dritte Kellergasse des Ortes ein dorfähnliches Ensemble mit mehrheitlich giebelständigen Presshäusern und einer anschließenden Kellerzeile.



Dietersdorf

1 Kellergasse

Die Kellergasse verläuft im Westen des Dorfes entlang von zwei Strängen. Ihre Presshäuser und Vorkappeln lehnen sich an die Ränder des typisch aus dem Löss ausgeschwemmten Hohlweges.



Eggendorf im Thale

1 Kellergasse

Die Kellergasse liegt weit außerhalb des Dorfes und bildet ebenfalls einen idyllischen und für den Löss typischen Hohlweg. Sie weist kaum Presshäuser, sondern überwiegend Vorkappeln und Erdkeller auf – ein Hinweis darauf, dass hier auch früher nur wenig Weinbau betrieben wurde.



Enzersdorf im Thale

2 Kellergassen

Kellergasse Kapellenberg

Auf der an der nördlichen Ortsausfahrt Richtung Kleinkadolz gelegenen kleinen Anhöhe weitet sich ein Platz mit heute weitgehend ungenutzten Vorkappeln und Erdkellern. Weinbau gibt es in der östlichsten Katastralgemeinde von Hollabrunn nicht mehr.



Kellergasse Schulweg

Die nordöstliche Straßenseite zeigt eine Reihe von Erdkellern und im weiteren Verlauf Richtung Ernstbrunn einige giebelständige Presshäuser. Die Straßenbezeichnung verweist auf die frühere Volksschule, die 1974 mit jener in Eggendorf im Thale zusammengeführt und dorthin verlegt wurde.



Groß

2 Kellergassen

Kellergasse Fellabrunner Straße

Der idyllisch gelegene Hohlweg am südöstlichen Ortsrand wird beidseits von Vorkappeln und traufenständig aneinandergereihten Presshäusern gesäumt.



Kellergasse beim Friedhof

Diese Kellergasse liegt nördlich des Ortsgebietes. Sie bildet zunächst einen malerischen Platz und verläuft dann, mit Presshäusern auf beiden Seiten, ostwärts.



Hollabrunn

4 Kellergassen

Gerichtsberg-Kellergasse

Die durchgängig mit Kleinstein gepflasterte und kanalisierte Kellergasse beginnt am idyllischen Gerichtsberg-Kellerplatzl. Ihre großteils liebevoll restaurierten Presshäuser zeugen von regelmäßiger Nutzung in überwiegend privater Form.



Satzer Kellergasse

Die Satzer Kellergasse biegt vom Mitterweg ab und schlängelt sich in mehreren Abschnitten durch das sanft hügelige Gelände. Wie die Sitzendorfer und die Gerichtsberg-Kellergasse wurde auch sie durch die Mitte der 1980er-Jahre errichtete Umfahrungsstraße durchschnitten.



Sitzendorfer Kellergasse

Mit 190 Kellern ist sie die größte aller Hollabrunner Kellergassen. Ihr Ausgangspunkt liegt beim Studentenheim/Sporthotel, wo auch der Themenweg „Auf den Spuren der Kellerkatze“ startet. Die Kellergasse teilt sich wiederholt in verschiedene Stränge und öffnet sich mehrfach zu idyllischen Plätzen, etwa dem Zehe(n)tplatz mit dem mächtigen ehemaligen Zehentkellergebäude.



Winzerweg

Auch diese Straße, die vor dem Beginn der Sitzendorfer Kellergasse von der Dechant-Pfeifer-Straße nach Nordwesten abzweigt, ist eine Kellergasse. Elf Presshäuser und Vorkappeln stehen lose aufgefädelt im Verein mit Wohnhäusern.



Kleedorf

1 Kellergasse

Die 1988 befestigte Kellergasse dieses unmittelbar an Breitenwaida angrenzenden kleinen Ortes lehnt sich nördlich an den Hang und besteht aus sieben Presshäusern.



Kleinkadolz

2 Kellergassen

Kellergasse Obere Straße

Die Hauptstraße durch den kleinen Ort ist als Kellergasse ausgebildet, in der sich auf einer Straßenseite gut erhaltene und liebevoll gepflegte Vorkappeln aneinander reihen. Über diesem reizvollen Ensemble erhebt sich die 1902 errichtete Filialkirche.



Kellergasse Buchenweg

Auch die am westlichen Dorfrand gelegene Kellergasse Buchenweg mit Presshäusern und teilweise verfallenden Vorkappeln gibt Zeugnis von der inzwischen verschwundenen Bedeutung des Weinbaus.



Kleinstelzendorf

2 Kellergassen

Kellergasse Leitenweg

Diese Kellergasse führt nördlich entlang eines Hanges aus dem Dorf hinaus, beschreibt einen Bogen und kehrt wieder in den Ort zurück. Ihre Presshäuser lassen erkennen, dass sich ihre überwiegend landwirtschaftliche Nutzung bis heute bewahrt hat.



Kellergasse Kirchenweg

Von der heute noch aktuellen Bedeutung als Weinort zeugt auch diese Kellergasse mit neun Presshäusern. Sie verläuft am südlichen Ortsrand und führt hinaus zu ausgedehnten Weingärten.



Kleinstetteldorf

1 Kellergasse

Die Kellergasse liegt südlich eineinhalb Kilometer außerhalb des Ortsgebietes. Ihre Presshäuser und Vorkappeln schmiegen sich beidseits an die Ränder des idyllisch aus dem Löss ausgewaschenen Hohlweges.



Magersdorf

1 Kellergasse

Die Magersdorfer Kellergasse erstreckt sich westlich des Ortsgebietes im Schatten des ausgedehnten Hollabrunner Waldes. An der baulichen Gestaltung vieler Presshäuser ist abzulesen, dass die Kellergasse stark belebt und vielseitig genutzt wird.



Mariathal

1 Kellergasse

Die Kellergasse liegt eigentlich auf dem Gebiet des angrenzenden Dorfes Wieselsfeld. Sie zweigt idyllisch gelegen am Ortsanfang von Mariathal ab, ehe sie im weiteren Verlauf der Landesstraße L40 folgt und neben ihr einen kleinen Platz ausbildet.



Oberfellabrunn

3 Kellergassen

Nussbaum-Kellergasse

Auch diese außerhalb des Ortsgebietes südlich gelegene Kellergasse bildet einen kleinen Platz aus, der sich harmonisch in die Landschaft einfügt und von Nussbäumen gesäumt ist.



Ora-Kellergasse

Die Ora-Kellergasse am nördlichen Rand des Weinortes Oberfellabrunn ist eigentlich ebenfalls ein Platz und weist sechs Presshäuser auf, von denen einige noch landwirtschaftlich genutzt sind.



Urbanus-Kellergasse

Die nach dem Weinheiligen benannte Kellergasse verläuft am südlichen Ortsrand und besteht aus beiseitig angeordneten, überwiegend gut erhaltenen und behutsam revitalisierten Presshäusern.



Puch

1 Kellergasse

Im nördlichen Abschnitt der Hauptstraße sind auf der dorfeinwärts rechten Straßenseite mehrere Presshäuser aufgefädelt. Die idyllisch gelegene südlichste Katastralgemeinde von Hollabrunn hat mit ihrer Kreisgrabenanlage touristisch und bis heute auch als Weinort Bedeutung.



Raschala

1 Kellergasse

Pinkelstein Kellergasse

Die Kellergasse des unmittelbar an Hollabrunn südlich angrenzenden Dorfes gilt mit ihren vorbildlich revitalisierten, einheitlich weiß gekalkten Presshäusern als die ursprünglichste und besterhaltene des Weinviertels. Der Name geht auf den 1976 Wolfgang A. Mozart gewidmeten Pinkelstein zurück, wonach dieser auf seiner Reise nach Prag hier die Kutsche anhalten ließ ...



Sonnberg

3 Kellergassen

Mühlberg-Kellergasse

In dieser nördlich von Sonnberg nahe der Straße nach/von Hollabrunn gelegenen Kellergasse sind die etwa zehn Kellerobjekte in größeren Abständen aufgereiht. Einige Keller sind zwischenzeitlich zu Wohnhäusern ausgebaut worden.



Kellergasse Satzingerkreuz

Von der Wolfsbrunner Straße zweigt am Ortsrand ein Güterweg ab, der im weiteren Verlauf zu einer kleinen Kellergasse wird. An ihrem Beginn steht der Keller des inzwischen einzigen Weinbaubetriebes in Sonnberg.



Rotes-Kreuz-Kellergasse

Weit außerhalb des Ortsgebietes in südwestlicher Richtung liegt die nach einem roten Wegkreuz benannte Kellergasse, ein idyllisches Ensemble mit weitgehend ursprünglich erhaltenen, teilweise behutsam renovierten Presshäusern.



Suttenbrunn

1 Kellergasse

Die Kellergasse des im Norden an Hollabrunn angrenzenden Dorfes liegt auf einer Anhöhe in einem Hohlweg mit beiseitig angeordneten Presshäusern und beschreibt im weiteren Verlauf einen Bogen Richtung Süden.



Weyerburg

2 Kellergassen

Schlossberg-Kellergasse

Die zur mächtigen, aus dem Mittelalter stammenden Schlossanlage hinauf führende Straße bildet im weiteren Verlauf einen malerischen, mit Bäumen bestandenen Hohlweg mit beidseitig angeordneten Presshäusern und Vorkappeln.



Kellergasse Unterort

Der nordwestlich des Ortsgebietes gelegene Güterweg weist in loser Aneinanderreihung zahlreiche einfache, langsam verfallende Erdkeller und in weiterer Folge auch ein Presshaus auf.



Wieselsfeld

1 Kellergasse

Auf Wieselsfelder Grund liegt nicht nur die Mariathaler Kellergasse, auch im Ort selbst öffnet sich ein Kellerplatzl mit sechs großteils sorgsam restaurierten und liebevoll ausgestalteten Presshäusern. An der Hauptstraße findet man drei weitere Presshäuser – zu wenige für die Bezeichnung als Kellergasse.



Wolfsbrunn

keine Kellergasse

Dieser kleine Weinbauort weist überhaupt nur drei Presshäuser auf. Viele landwirtschaftliche Anwesen verfügen allerdings über eigene Hauskeller, in denen Wein bereitet und gelagert wurde.

